

Inhalt

1. Facharbeit in Geschichte	2
2. Themenfindung	2
3. Möglicher Aufbau der Facharbeit in Geschichte	5
Typ 1 – Quellen und Darstellungen	5
Typ 2 – Quellenarbeit	5
Typ 3 - Literaturarbeit	5
4. Die Einleitung	6
5. Der Hauptteil	7
Umgang mit Quellen	8
Umgang mit (kontroversen) Darstellungen von Historikern.....	9
6. Der Schlussteil	10
7. Checkliste	11

1. Facharbeit in Geschichte

Bei den folgenden Ausführungen handelt es sich um eine Anleitung zum Verfassen einer Facharbeit im Fach Geschichte. Diese Anleitung ist so angelegt, dass sie auf die meisten Themen angewendet werden kann. Sie ist jedoch nicht verbindlich und bei manchen Themen sollte man – in Absprache mit dem Fachlehrer – von der vorgeschlagenen Vorgehensweise abweichen. Die besondere Lernleistung, die im Fach Geschichte mit der Facharbeit erbracht wird, ist eine weitgehend selbstständige historische Forschungsarbeit mit wissenschaftspropädeutischem Anspruch.

Wozu eine Facharbeit? Sie sollen lernen und nachweisen, dass Sie ein eng begrenztes inhaltliches Thema mit Hilfe von wissenschaftlichen Arbeitstechniken selbstständig bearbeiten können (→ „Wissenschaftspropädeutik“). Dementsprechend wird erwartet, dass Sie die besonderen methodischen Anforderungen des Fachs Geschichte anwenden, die Analyse von Quellen und Darstellungen. Dies sollen Sie zeigen, indem Sie ein historisches Thema selbstständig untersuchen, d.h. eigenständig eine historische Fragestellung entwickeln, Material finden und analysieren, um schließlich zu inhaltlich triftigen Ergebnissen zu gelangen und diese sprachlich und formal adäquat zu präsentieren.

Hinsichtlich des Umfangs und der formalen Gestaltung der Facharbeit orientieren Sie sich an den am MSMG allgemein gültigen Vorgaben zur Erstellung einer Facharbeit:

[Reader Facharbeit](#)

Hilfreich für Formulierung der Facharbeit sind nachfolgende Aufsatzräder von Sofatutor:

[Rad 03 - Satzanfänge](#)

[Rad 05 – Einleitung, Hauptteil, Schluss](#)

[Rad 13 - Erörterungen](#)

2. Themenfindung

Das Thema der Facharbeit sollte zeitlich und räumlich eng begrenzt sein, sodass eine tiefgehende Analyse vorgenommen werden kann, anstelle einer breiteren aber somit zwangsläufig oberflächlicheren Darstellung. Es ist nicht verpflichtend (aber naheliegend) im Hinblick auf das Abitur ein Thema zu wählen, das an die Inhalte des Unterrichts anknüpft.

Das Thema sollte als offene Frage formuliert sein, die genügend Raum lässt für eine Analyse relevanter Quellen und Darstellungen. Auf Basis dieser Analyseergebnisse sollen Sie zu einem argumentierenden, begründenden Urteil gelangen, welches die Leitfrage beantwortet. „Wie lief die Revolution 1848 ab?“ oder „Warum wurde Deutschland demokratisch?“ sind bspw. keine guten Fragen als Facharbeitsthema, da hier nur eine beschreibende Leistung bzw. eine Auflistung von Ereignissen erforderlich und kein eigenes Urteil zu bilden ist. Besser wäre z.B.: „Inwieweit wurde Deutschland aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen [zwischen den Jahren X und Y] demokratischer?“

Es empfiehlt sich, das Thema von Beginn an auf ein historisches Ereignis oder einen engen zeitlichen oder örtlichen Rahmen zu begrenzen. Beispielsweise die Frage „Der 09. November 1938 – Wendepunkt für die jüdische Bevölkerung?“ ist zeitlich schon stark eingegrenzt, aber noch immer kaum angemessen im Rahmen einer Facharbeit zu beantworten. Besser wäre: „Der 09. November 1938 – Wendepunkt für die jüdische Bevölkerung **Telgtes**?“. Unter dieser Fragestellung könnte man die Lebensbedingungen der Telgter Juden unmittelbar vor und nach dem 09.11.1938 untersuchen um zu beurteilen, ob es sich um einen „Wendepunkt“ handelt oder ob die Verfolgung bereits vorher ähnlich stark bzw. erst später auftraten.

Mögliche Zugänge zur Themenfindung können die **Lokal-** bzw. **Regionalgeschichte** sein. Auch kann es sich anbieten, die eigene **Familiengeschichte** im Kontext eines allgemeinen Themas aus der Geschichte zu untersuchen. Weiterhin kann man einem **Hobby**, bspw. eine Sportart, in einem konkreten historischen Kontext nachgehen oder **aktuell-historische** Themen aufarbeiten. Zudem können sogar Geschichtsdarstellungen in der populären **Geschichtskultur** (Filme, Romane, Serien, Computerspiele, Comics) auf ihre historische Korrektheit bzw. ihre bewusste Abweichung von historischen Tatsachen hin analysiert werden.

Zugang	Themenbeispiel
Lokal- / Regionalgeschichte	<i>Wie gestaltete sich die „Reichskristallnacht“ in Telgte?</i>
Familiengeschichte	<i>Hals über Kopf? Die Flucht meines Uropas vor den Nationalsozialisten</i>
Hobby	<i>Warum war die DDR bei den olympischen Spielen 1968-1988 viel erfolgreicher als die BRD?</i>
Aktuell-historisch	<i>Hat das Radio die Welt verändert? Vergleich der Bedeutung des Radios heute und im Nationalsozialismus</i>
Geschichtskultur	<i>„Basierend auf wahren Begebenheiten“ - Ist der Spielfilm „13 Days“ eine historisch korrekte Darstellung der Kuba Krise?</i>

Ferner sollte klar sein, welches historische Konzept der Fragestellung zugrunde liegt. Worum geht es in der Frage? Diese Erkenntnis hilft bei der Suche nach Quellen und Literatur sowie bei dem Aufbau der Arbeit und der Beantwortung der Fragestellung.

Konzept	Themenbeispiel
Ursachen für historische Ereignisse und Entwicklungen	<i>Waren die wirtschaftlichen Probleme der Hauptgrund für das Scheitern der Weimarer Republik?</i>
Kontinuität und Diskontinuität (Folgen und Effekte politischer bzw. kultureller Entwicklungen)	<i>War die doppelte Staatsgründung aus wirtschaftlicher Perspektive 1949 die beste Entscheidung?</i>
Multiperspektivität (Verschiedene Ansichten in Quellen)	<i>Waren die Bestimmungen des Versailler Vertrags zu hart?</i>
Kontroversität (Verschiedene Ansichten in Darstellungen)	<i>Wer ist schuld am Kalten Krieg?</i>

Für die Themenfindung kann es hilfreich sein, sich einen Überblick über die gängigen Untersuchungsverfahren der Geschichtswissenschaft zu verschaffen. Zudem ist es wichtig, sich beim Verfassen der Facharbeit bewusst zu sein, welches Verfahren man in der Facharbeit anwendet, da sich dadurch automatisch die notwendigen Schwerpunktsetzungen (siehe Liste) ergeben.

Die Liste zeigt eine Auswahl möglicher Vorgehensweisen inkl. eines Beispiels (kursiv), weitere historische Untersuchungsverfahren wie der Längs- bzw. Querschnitt sind nicht mit aufgenommen, da diese den Rahmen einer Facharbeit sprengen würden.

Verfahren	Erläuterung
Biografische Untersuchung	Der Fokus liegt auf der Analyse der Taten (z.B. Hitler) oder der Erlebnisse (z.B. Zeitzeugenbefragung der Großeltern) einer Person. Der Analyseschwerpunkt liegt auf der <u>Perspektive</u> und den <u>Handlungsoptionen</u> der Person.
	<i>War Hitler charismatisch?</i>
Fallanalyse	Konzentration auf ein zeitlich bzw. örtlich eng begrenztes Ereignis, dadurch intensive Analyse der <u>Ursachen</u> und <u>Folgen</u> sowie möglicher <u>Handlungsalternativen</u> des Ereignisses im historischen Kontext.
	<i>Wie gestaltete sich die „Reichskristallnacht“ in Telgte?</i>
Vergleich	Kein grundsätzlich historisches Verfahren, bietet sich aber für eine Facharbeit an. <u>Kriteriengeleiteter</u> Vergleich zweier (mehr ist in einer Facharbeit nicht leistbar) historischer Ereignisse bzw. Situationen. Der Fokus liegt auf der Identifikation von <u>Gemeinsamkeiten</u> und <u>Unterschieden</u> . Aufpassen: Nicht alles eignet sich für einen Vergleich (Äpfel und Birnen).
	<i>Faschismus in Italien und Deutschland – dieselben Ziele und dieselben Mittel?</i>
Perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung	Untersuchung der Standort- und Perspektivgebundenheit, der Interessen, die in Auffassungen, Denkmustern, Wertesystemen zum Ausdruck kommen. Analyse der <u>Ursachen</u> und <u>Wirkungen</u> der jeweils z.B. politisch, ideologisch, national, religiös (usw.) geprägten Vorstellungen.
	<i>Wie wurde der Mauerbau in ostdeutschen und in westdeutschen Schulbüchern dargestellt?</i>
Gegenwarts-genetische Untersuchung	Erforschung der historischen Entstehung von Phänomenen aus der Gegenwart, d.h. <u>Ursachen</u> und <u>Kausalzusammenhänge</u> sowie <u>Konsequenzen</u> analysieren.
	<i>Welche Bedeutung hat die Weimarer Verfassung von 1919 für das heutige Grundgesetz?</i>
Genetisch-chronologische Untersuchung	Eine chronologische Analyse eines historischen Prozesses, ähnlich der gegenwartsgenetischen Untersuchung (s.o.) nur ohne den konkreten Bezug zur Gegenwart.
	<i>Warum geriet das Ancien Regime in die Krise?</i>

Zugang, Konzept und Untersuchungsverfahren sind immer voneinander abhängig. Mitunter lassen sich einzelne Zugänge, Konzepte oder Untersuchungsverfahren nicht trennscharf auf eine Fragestellung anwenden, sodass mehrere Möglichkeiten zutreffen können. Klarheit über diese Möglichkeiten wird bei der Erstellung der Facharbeit enorm weiterhelfen!

Zusammenfassung
Das Thema sollte als Frage formuliert sein.
Die Fragestellung sollte offen formuliert sein und die Möglichkeit zu einer eigenen, begründeten Stellungnahme bieten.
Zum Thema sollte es eine Quellen- bzw. Literaturgrundlage geben.
Das Thema sollte angelehnt an die Inhalte des Unterrichts (Kernlehrplan) sein.
Der Zugang kann beliebig gewählt werden.
Das der Frage zugrundeliegende Konzept sollte klar sein.
Klarheit über das Untersuchungsverfahren schaffen

3. Möglicher Aufbau der Facharbeit in Geschichte

Im Fach Geschichte unterscheidet man zwischen einer Quellenarbeit, die sich vornehmlich auf die Arbeit mit Quellen stützt (Typ 2, selten) und einer Literaturarbeit (Typ 3), im Zuge derer man vor allem mit Sekundärliteratur (Historikerdarstellungen) arbeitet. Beide Vorgehensweisen sind legitim, häufig ist es sinnvoll, beide miteinander zu kombinieren (Typ 1). Bei Typ 1 ist zu beachten, dass es i.d.R. sinnvoller ist, zunächst die eigenen Analysen der Quellen vorzustellen und anschließend vergleichend mit den Erkenntnissen der Historikerdarstellungen zu untermauern. Geht man in umgekehrter Reihenfolge vor, läuft man Gefahr, die Analysen der Historiker weitestgehend zu übernehmen und schmälert die eigenständige Leistung.

In welche Kapitel soll eine Facharbeit gegliedert werden? Zunächst: Jeder einzelne Abschnitt sollte einen für die Fragestellung relevanten Aspekt behandeln. Der typische Aufbau ist Einleitung, Hauptteil, Schluss. Die spätere Feingliederung ist mit dem Fachlehrer abzusprechen. Eine mögliche Vorgehensweise ist, nach der Einleitung kurz den für die Fragestellung relevanten historischen Kontext darzustellen. Anschließend könnte bei einer Arbeit vom Typ 1 die erste Quelle vorgestellt und in ihrer Bedeutsamkeit für die Fragestellung analysiert werden, anschließend die nächste Quelle, bis man zur vergleichenden Auswertung gelangt. Die Reihenfolge der untersuchten Quellen kann bspw. chronologisch oder nach Perspektive (z.B. zunächst Quellen aus der Perspektive der Nationalsozialisten, anschließend Quellen aus der Perspektive der Widerständler) erfolgen. Daran schließt sich die Analyse der Historikerdarstellungen an.

Ein alternativer Aufbau wäre es, die untersuchten Quellen und Darstellungen nach ihrer Aussage bzw. Position (z.B. Pro / Contra) zu gliedern. Es sind mehrere Feingliederungen denkbar, wichtig ist, dass ein roter Faden erkennbar ist.

Typ 1 – Quellen und Darstellungen

Teil	Inhalt
Einleitung	Aufwerfen der Fragestellung
Hauptteil 1	Eigene Analyse relevanter Quellen
Hauptteil 2	Diskussion der eigenen Ergebnisse der Quellenanalyse anhand von relevanten (Historiker-)Darstellungen
Schlussteil	Kurze Zusammenfassung bzw. Fazit mit begründetem Urteil, welches die Leitfrage beantwortet.

Typ 2 – Quellenarbeit

Teil	Inhalt
Einleitung	Aufwerfen der Fragestellung
Hauptteil	Eigene Analyse relevanter Quellen
Schlussteil	Kurze Zusammenfassung bzw. Fazit mit begründetem Urteil, welches die Leitfrage beantwortet.

Typ 3 - Literaturarbeit

Teil	Inhalt
Einleitung	Aufwerfen der Fragestellung
Hauptteil	Eigene Analyse relevanter (Historiker-)Darstellungen
Schlussteil	Kurze Zusammenfassung bzw. Fazit mit begründetem Urteil, welches die Leitfrage beantwortet.

4. Die Einleitung

Ziel der Einleitung ist es, kurz die der Facharbeit zugrundeliegende Leitfrage vorzustellen und die getroffene Themenwahl zu begründen (bspw. eigenes Interesse, persönlicher Bezug, Neugierde). Zeigen Sie in aller Kürze, inwiefern die Frage unterschiedlich beantwortet und somit Spielraum für ein eigenes abschließendes Urteil lässt (vgl. Kapitel 2).

Im Fach Geschichte ist es sinnvoll, in der Einleitung in aller Kürze das Untersuchungsverfahren zu nennen und die Auswahl zu begründen. Daran anschließend soll die Vorgehensweise kurz erläutert werden, so kann der Schwerpunkt auf der **Quellenarbeit** liegen – bspw. auf der Analyse Textquellen oder auch auf der Auswertung von Zeitzeugeninterviews – oder bei einer **Literaturarbeit auf Darstellungstexten**. Die untersuchten Texte sollen im Rahmen der Einleitung kurz benannt werden (bspw. zwei Quellentexte von Autor A, ein Quellentext von Autor B, dazu Aufsatz von Historiker A, Buch von Historiker B und Aufsatz und Buch von Historiker C), eine detaillierte Vorstellung der Texte erfolgt bei der späteren Analyse im Hauptteil (vgl. Kapitel 5)

Die Materialgrundlage ist vom Thema abhängig, so wird es bspw. zu einem Thema aus der eigenen Familiengeschichte kaum spezifische Darstellungstexte geben, lediglich zum historischen Kontext. Auch die Kombination von Quellen und Darstellungen ist möglich und sinnvoll. An diese Ausführungen schließt sich eine knappe Inhaltsangabe an, sodass der Leser weiß, was ihn in der Facharbeit erwartet.

Darüber hinaus sollte ggf. kurz darauf hingewiesen werden, ob und inwiefern das Thema an den Unterricht bzw. die Inhalte des Unterrichts anknüpft. Eine Einleitung sollte kurz und Spannung erweckend gehalten sein. Wer die Einleitung gelesen hat, sollte in der Lage sein, die Frage der Facharbeit formulieren zu können.

Vermeiden Sie ausschweifende und beschreibende Darstellungen von historischen Ereignissen oder Entwicklungen.

5. Der Hauptteil

Der Hauptteil kann sich sowohl aus einer eigenständigen Quellenanalyse als auch einer Analyse relevanter Darstellungen von Historikern zusammensetzen oder auf nur einer der beiden Materialgrundlagen fußen. Zentral ist in allen drei Fällen die argumentative Auseinandersetzung mit den Texten, d.h. die Interpretation historischer Inhalte sowie die Darlegung grundsätzlicher Sachverhalte. **Beschränken Sie sich im Zuge dessen konkret auf das, was für Ihre Fragestellung von Relevanz ist.**

Ein Beispiel: Bei dem Facharbeitsthema „Der 09. November 1938 – Wendepunkt für die jüdische Bevölkerung Telgtes?“ reicht zu Beginn des Hauptteils ein minimaler historischer Kontext, der die Geschehnisse auf den Punkt bringt (Demolierung und Brand der Synagoge, Einwerfen der Scheiben jüdischer Geschäfte und Wohnungen, Plünderungen). Relevant für die Fragestellung sind dann die Ereignisse **nach** dem 09.11.1938 **im Vergleich zu vorher**. Schließlich ist die Frage, ob es ein „Wendepunkt“ war. Um dies beurteilen zu können, muss untersucht werden, inwiefern das Leben der Telgter Juden nach dem 09.11.1938 anders war als vorher. So sollten in der Facharbeit vor allem diese Unterschiede, d.h. **die Folgen** des 09.11.1938 untersucht werden (kein Gottesdienst in der Synagoge mehr möglich, Verhaftungen, wirtschaftliche Schäden). So kann belegt werden, dass es sich um einen Wendepunkt handelte und ein klares Urteil erarbeitet werden. Würde man hier stattdessen nur die Geschehnisse des 09.11.1938 beschreiben, hätte man den Bezug zur Frage verloren.

Zur Bearbeitung sollen wenige Materialien ausreichen, eine genaue und intensive Auseinandersetzung ist wertvoller als eine oberflächliche Abhandlung zu vieler Materialien. Zeigen Sie anhand der ausgewählten Materialien, dass Sie Fachwissen organisieren und kommunizieren, die inhaltlichen Schwerpunkte analysieren und auswerten, fundierte Urteile formulieren und historische Inhalte auf ihre Relevanz, Ursachen, Folgen, Veränderungen, Bedeutsamkeit sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersuchen können. Die jeweilige Schwerpunktsetzung erfolgt durch das Untersuchungsverfahren (s.o.).

Bedenken Sie immer, dass die meisten Punkte vergeben werden für Ihre Fähigkeit, eine fundierte Analyse und Auswertung vorzunehmen, nicht für eine ausführliche Beschreibung geschichtlicher Ereignisse.

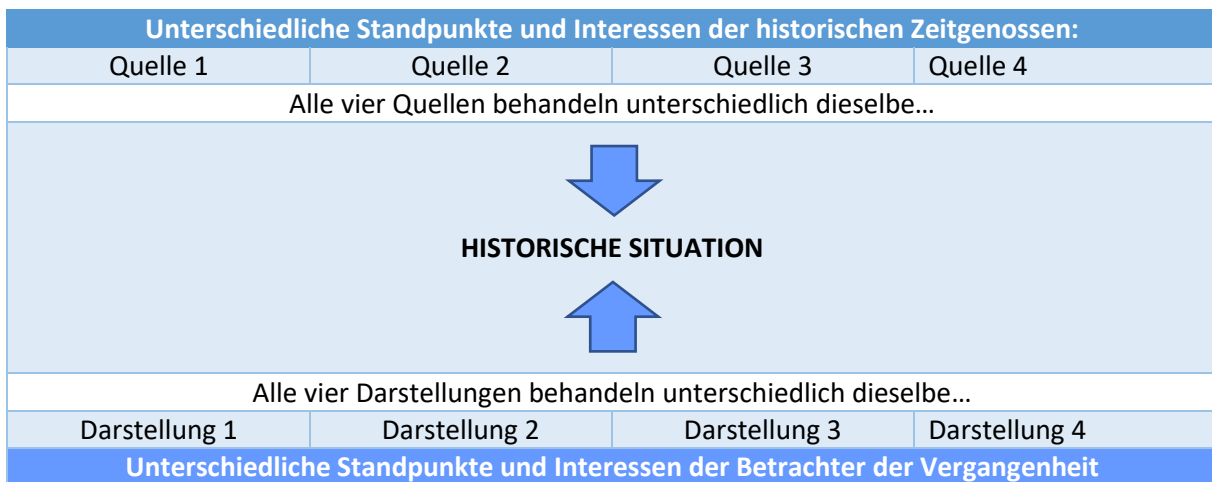
Abschließend sollte kurz die Aussagekraft der Materialgrundlage (d.h. die Validität der Quellen und Darstellungen) reflektiert werden. Zum Beispiel: Konnte anhand der Quellenanalyse eine eindeutige Antwort gewonnen werden oder lassen die Quellen zu viel Interpretationsspielraum? Sind die befragten Zeitzeugen verlässlich? Ist die Anzahl erhaltener bzw. ausgewerteter Quellen genügend, um die Frage beantworten zu können? Berücksichtigen Sie dafür den Inhalt und den Ursprung (d.h. den Hintergrund, Entstehungszeitpunkt, Autor usw.) der Texte. Nennen Sie auch offen gebliebene Fragen. Ggf. kann es sich auch anbieten, zum Abschluss einen kurzen Exkurs zur gegenwärtigen Bedeutsamkeit des inhaltlichen Gegenstands zu verfassen.

Zusammenfassung
Steter Rückbezug auf die thematische Fragestellung
Aufbau und inhaltliche Stringenz der Zusammenhänge innerhalb der Facharbeit
Wenige Materialien intensiv analysieren
Einbringen historischen Wissens, <u>welches zur Klärung der grundlegenden Fragestellung beiträgt</u>
Methodisch korrekte Analyse von Quellen und / oder Darstellungen
Abschließend kritische Reflexion der Validität der Beweisgrundlage (Quellen und Darstellungen)
Ggf. aktuelle Relevanz des Themas

Umgang mit Quellen

Um eine Quelle für die Facharbeit nutzen zu können, muss man ihre Glaubwürdigkeit einschätzen können: Was ist über den Autor bekannt? Hat er eine bestimmte Reputation, eine bestimmte Rolle / Beruf / Position o.ä.? Inwiefern ist der Autor selbst betroffen? Kann er eine neutrale Position einnehmen? War er ein direkt Handelnder oder nur ein Beobachter? War er ein Augenzeuge oder hat er nur zur entsprechenden Zeit gelebt? Stützen andere Quellen die Aussagen? In welchem Kontext ist die Quelle entstanden? Häufig lässt sich eine historische Fragestellung aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

Eine Fragestellung / ein Ereignis lässt sich betrachten aus verschiedenen...		
Zeiten	ideologischen Richtungen	sozialen Schichten
Ländern	Fachwissenschaften	Intentionen



Daher ist es von großer Bedeutung, die Hintergründe des Autors der jeweiligen Quelle zu kennen (s.o.) um verstehen zu können, warum er zu seinen Ansichten kam. Im Rahmen einer Facharbeit in Geschichte kann es sehr gewinnbringend sein, Quellen aus verschiedenen Perspektiven einzubeziehen, vergleichend gegenüberzustellen und die Hintergründe für die jeweiligen Unterschiede zu erläutern. Das Offenlegen und die Analyse verschiedener Perspektiven bietet eine sehr fruchtbare Grundlage für ein eigenständiges Urteil zur Fragestellung für den Schlussteil der Facharbeit. Je nach Fragestellung der Facharbeit kann es mehr oder weniger vielversprechend sein, multiperspektivisch vorzugehen. Dies ist somit nicht verpflichtend, sondern als Anregung zu verstehen. Bei der Analyse und Auswertung von Primärquellen kann es hilfreich sein, eine Tabelle anzulegen, so dass man sicherstellen kann, alle relevanten Aspekte zu untersuchen. Die formalen Aspekte der Quelle sind stets zu benennen.

Aspekt	Quelle A	Quelle B	Quelle C
Inhalt			
Quellengattung			
Autor und seine Perspektive bzw. Ideologie			
Intention			
Zeitpunkt			
Adressat			
Bedeutung für / Urteil zur Leitfrage			

Vermeiden Sie...
...den gesamten Inhalt einer Quelle zusammenzufassen. Der Fokus muss auf den Inhalten liegen, die für die Fragestellung relevant sind.
... nicht zu erläutern, warum gerade diese Quelle für die Fragestellung relevant ist.
...die Quelle isoliert zu interpretieren. Analyse heißt auch den historischen Hintergrund und die Rahmenbedingungen um die Entstehung der Quelle (s.o.) zu berücksichtigen.

Umgang mit (kontroversen) Darstellungen von Historikern

Eine Darstellung ist keine faktische Beschreibung historischer Ereignisse, sondern die auf Basis von Quelleninterpretation verfasste Auffassung von historischen Ereignissen aus Sicht eines Historikers. Für eine Facharbeit im Fach Geschichte ist die Arbeit mit Darstellungstexten essenziell. In der Regel sind die Darstellungen von Historikern verfasst, es kann je nach Thema allerdings auch sinnvoll bzw. erforderlich sein, Texte von Wissenschaftlern anderer Disziplinen zu nutzen.

Daher sind auch bei Darstellungen die bekannten Hintergrundinformationen zum Autor zu berücksichtigen (Beispielsweise Juristen, Philosophen, Theologen argumentieren anders als ein Historiker). Darüber hinaus sind Historiker nicht frei von äußeren, z.B. kulturellen, religiösen oder politischen Einflüssen, die ihre Darstellungen historischer Ereignisse färben können. Daher kann es vorkommen, dass Historiker unterschiedlicher Meinung sind (Kontroversität). Sollte dies bei Ihrem Thema der Fall sein, halten Sie Rücksprache mit dem betreuenden Lehrer, inwiefern Sie beide Positionen schildern, deren jeweiligen Argumentationen erläutern und ob sie selbst Stellung beziehen sollen.

Die Herausforderung ist es, die Aussagen der Historiker konkret für die Fragestellung relevant zu machen und kritisch zu auf ihre Triftigkeit zu überprüfen. Auch für Darstellungen ist eine Tabelle hilfreich:

Aspekt	Darstellung A	Darstellung B	Darstellung C
Inhalt			
Textgattung			
Autor (+ weitere Informationen)			
Intention			
Zeitpunkt			
Adressat			
Bedeutung für / Urteil zur Leitfrage			

Vermeiden Sie...
...zu viel Inhalt einer Historikerdarstellung zusammenzufassen. Fokussiere muss auf den Inhalten liegen, die für die Fragestellung relevant sind.
...die Darstellung isoliert zu interpretieren. Analyse heißt auch den wissenschaftlichen Diskurs zu berücksichtigen.
...Darstellungen aus nicht wissenschaftlichen Medien zu nutzen (bspw. Unterhaltungsliteratur).
...die Aussagen der Historiker unreflektiert zu übernehmen und nicht auf ihre Triftigkeit und Relevanz für das Thema kritisch zu überprüfen.

6. Der Schlussteil

Bedenken Sie, dass die Facharbeit Sie in die Eigenart des wissenschaftlichen (historischen) Arbeitens einführen soll. Neben der Analyse von Quellen und Darstellungen gehört dazu auch die Eigenart des historischen Urteilens, d.h. Ereignisse bzw. Analyseergebnisse unter einer bestimmten Fragestellung miteinander zu vernetzen und Schlussfolgerungen aus dieser Verbindung zu ziehen.

Die Facharbeit in Geschichte ist nur so gut oder schlecht, wie es ihr auch gelingt, die Hauptfrage zu beantworten. Das Kernstück des Schlussteils ist **somit das Formulieren eines abschließenden, sorgsam begründeten Urteils**, welches die themengebende Fragestellung der Facharbeit beantwortet. Bedenken Sie, dass sich das Urteil auf Ihre Analyseergebnisse stützen muss. Ein Urteil ohne Belege ist nur eine Behauptung.

Scheuen Sie sich in diesem Zusammenhang nicht, kurz darauf einzugehen, dass ihr Urteil nur den derzeitigen Stand ihrer Analyseergebnisse widerspiegelt. Dies zeigt Transparenz, d.h. dass Sie sich bewusst sind, dass Geschichte stets eine konstruierte Darstellung auf Basis von Analyseergebnissen ist und sie ihr Urteil (falls erforderlich), hätten Sie mehr Zeit, mehr Quellen, mehr Fachwissen, noch anpassen würden. Dies ist eine Reflexion Ihrer Materialgrundlage sowie eine Reflexion ihrer eigenen Fähigkeiten.

Auch zeigen Sie ein wissenschaftliches Vorgehen, wenn sie deutlich machen, dass Sie sich Ihrer eigenen Perspektivgebundenheit bewusst sind: Reflektieren Sie kurz, dass auch Sie nicht frei sind von äußeren Einflüssen (z.B. zeitliche, kulturelle Einflüsse wie die Prägung durch Demokratie, westliche Kultur etc.) und dass dies ihr Urteil ggf. beeinflusst hat.

Der Schlussteil ist **keine reine Zusammenfassung**, er soll nicht nur wiederholen, was bereits im Hauptteil gesagt wurde, sondern soll zeigen, wohin die Analyse des Hauptteils letztendlich führte. Bringen Sie im Zuge dessen auch ihre eigene Meinung ein und begründen Sie, worauf Ihre eigene Meinung fußt.

Vermeiden Sie...
...im Fazit der Arbeit nicht auf die Fragestellung Bezug zu nehmen oder an der Frage vorbei zu schreiben.
...ihr Fazit nicht zu begründen.
...die Begründung nicht auf ihre Analyseergebnisse zu stützen.
...ihr Fazit einseitig zu begründen, ohne vorher im Hauptteil etwaige Gegenpositionen untersucht zu haben.
...nicht zu begründen, warum die von Ihnen vertretene Position für Sie überzeugender ist als eine etwaige Gegenposition.
...abschweifende Beschreibungen.
...im Schlussteil neue Aspekte bei Ihrer Antwort zu berücksichtigen. Wenn es wichtig ist, hätte es im Hauptteil berücksichtigt werden sollen!
...komplett auf die eigene Meinung zu verzichten.

7. Checkliste

Fragestellung	Ist das Thema angelehnt an den Unterricht (Kernlehrplan)?
	Ist das Thema als Frage formuliert?
	Ist die Frage offen formuliert und lässt mir Interpretationsspielraum?
Einleitung	Kann der Leser nach der Einleitung sagen, was die Frage der Facharbeit ist?
	Wird die Untersuchungsverfahren genannt und begründet?
	Wird die „Beweisgrundlage“ (d.h. die maßgeblich genutzten Quellen bzw. Darstellungen) kurz angeführt?
Hauptteil Allgemein	Bezieht sich alles auf die Fragestellung?
	Habe ich, falls notwendig, beide Perspektiven eines Arguments bzw. einer Fragestellung berücksichtigt?
	Habe ich alle unnötig beschreibenden und nicht auswertenden Aussagen gelöscht?
	Sind die Inhalte historisch korrekt?
Analyse Quellen	Welche Quellengattung liegt vor?
	Was sagt die Quelle über die Fragestellung?
	Wer hat die Quelle verfasst?
	Was ist über den Autor bekannt?
	Ist der Autor glaubwürdig?
	Mit welcher Intention ist die Quelle entstanden?
	Wann ist die Quelle entstanden?
	Was passierte zum Entstehungszeitpunkt?
	Wird die Quelle historisch sinnvoll für meine Argumentation / Beantwortung genutzt?
Analyse Darstellungen	Liegt der Deutung des Historikers eine einheitliche Interpretation zugrunde oder gibt es kontroverse Darstellungen mit anderen Deutungen?
	Schreibt der Historiker mit einer bestimmten Intention? Stärkt oder schwächt diese seine Position?
	Ist die Position des Historikers belegbar mit Quellen?
	Ist die Deutung überzeugend?
	Wird die Darstellung sinnvoll für meine Argumentation / Beantwortung genutzt?
Schlussteil	Ist ein eigenes Urteil formuliert, welches die Leitfrage beantwortet?
	Bezieht sich das Urteil konkret auf die Leitfrage? Könnte man nur von dem Schlussteil aus sagen, was die Leitfrage der Facharbeit ist?
	Ist das Urteil klar formuliert, schlüssig und begründet?
	Ist das Urteil gestützt durch die Ergebnisse der Analyse der Quellen und Darstellungen?
	Ist die eigene Meinung deutlich geworden und begründet?
Formalia	Sind Literatur- und ein Quellenverzeichnis voneinander getrennt?
	Siehe allgemeine, fächerübergreifende Handreichung für Facharbeiten!

8. Wo finde ich Literatur und Quellen?

- [Stadtbücherei Münster](#)
- [Universitäts- und Landesbibliothek der Uni Münster](#), dort vor allem Die Bibliothek des [Historischen Seminars](#)
- Bibliothek des MSMG
- Das Geschichts-Schulbuch
- Internet
- Lehrer fragen